Jahresbericht 2014

Beratung, Betreuung und Versorgung | Angebote mit und für Nutzer/innen | Prävention | Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit | Medizinische Fortbildungsveranstaltungen | Beratung | Gremienarbeit | Ehrenamtliche Arbeit | Fortbildung | Supervision | Praktikum | Finanzen | Danksagung

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

HIV in Wiesbaden 4

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden 4
Selbstverständnis und Auftrag 4

1. Beratung, Betreuung und Versorgung 5
1.1 Betreutes Wohnen 5
1.2 Beratung/Begleitung 5
1.3 Suchtarbeit 6
1.4 Frauenarbeit 7
1.5 Homosexuellenarbeit 9
1.6 Erstkontakte 9

2. Angebote mit und für Nutzer/innen 10

3. Prävention 12
3.1 HIV-Tests 12
3.2 Schulprävention 12
3.3 Streetwork 14
3.4 Projekt gayromeo 14

4. Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit 15
4.1 Welt-AIDS-Tag 15
4.2 Ballnacht 15
4.3 Lesung 15
4.4 Kurze Nacht der Galerien und Museen Wiesbaden 16
4.5 Sonstige Informationsveranstaltungen 16
4.6 Pressearbeit 16
4.7 Radio Rheinwelle 16

5. Medizinische Fortbildungsveranstaltungen 17

6. Beratung 18
6.1 Anonyme, persönliche, telefonische und E-Mail Beratung 18
6.2 Sprechstunden in den Immunologischen Ambulanzen 19

7. Gremienarbeit 20

8. Ehrenamtliche Arbeit 21

9. Fortbildung 23

10. Supervision 23

11. Praktikum 23

12. Finanzen 24

Kontakt 25

Anhang/Danksagung 26

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Freundinnen und Freunde, Förderinnen und Förderer der AIDS-Hilfe Wiesbaden,

vor Ihnen liegt unser Jahresbericht für das Jahr 2014. Auf den folgenden Seiten berichten wir über unsere Arbeit im Jahr 2014.Im Jahr 2014 ist die Zahl der HIV-Neudiagnosen in unserer Stadt Wiesbaden nach Angaben des Robert-Koch-Institutes leider auf 36 (Hessen: 362, Frankfurt: 102) angestiegen. 2013 konnten wir mit 19 HIV-Neudiagnosen einen rückläufigen Trend beobachten. Auch im Bund ist bei fast gleich bleibender Gesamtzahl der eingehenden HIV-Meldungen die Zahl der gesicherten HIV-Meldungen, wie auch schon in den Jahren zuvor, gestiegen.

Jede Neuinfektion ist eine zu viel. Denn hinter den Zahlen verbergen sich menschliche Schicksale. Die medizinischen Therapien sind über die Jahre hinweg immer wirksamer und verträglicher geworden, können aber immer noch nicht diese Erkrankung im Sinne einer Heilung besiegen. Die Lebenserwartung von Menschen, die sich neuinfizieren nähert sich immer mehr der nichtinfizierten Bevölkerung an. Aber diese Entwicklung ist mit einer lebenslangen regelmäßigen Einnahme von Medikamenten und vielen Arztbesuchen erkauft worden. Sehr belastende Nebenwirkungen der Therapien können auch heute den Betroffenen das Leben erschweren. Und es sterben auch noch in unserer Zeit Menschen an AIDS.

Glücklicherweise sinkt die Übertragungswahrscheinlichkeit von HIV mit Abnahme der Viruslast im Blut der HIV-Infizierten. Eine erfolgreiche Therapie senkt die Viruslast im Blut unter die Nachweisgrenze. Daher ist ein möglichst frühzeitiger Therapiebeginn auch ein wichtiger Beitrag zur Prävention.

Dem Wissen über einer HIV-Infektion kommt somit eine hohe Bedeutung zu. Aber etwa ein Drittel der Betroffenen erfahren von ihrer HIV-Infektion leider erst sehr spät, wenn bereits AIDS-definierende Symptome festgestellt werden müssen. Der optimale Behandlungsbeginn ist für diese Patienten bereits verstrichen. Deshalb ist Aufklärung über Testangebote wichtig und geboten. Wir bieten in unseren Räumen regelmäßig die Möglichkeit sich auf HIV testen zu lassen an. Dieses Angebot wird gut angenommen. Wir sind froh, dass auch zunehmend Menschen mit Migrationshintergrund sich vertrauensvoll an uns wenden, um sich testen zu lassen.

Neben all den körperlichen Belastungen machen Diskriminierung und Ausgrenzung auch weiterhin den HIV-infizierten Menschen das Leben schwer. Viele unserer Aktivitäten richten sich gegen Diskriminierung und werben für Solidarität. Deshalb ist uns auch die Mitarbeit am Aufbau des „Runden Tisch gegen Diskriminierung" der Stadt Wiesbaden wichtig. Unser Dank gilt dem Land Hessen, der Landeshauptstadt Wiesbaden, den politischen Vertretern und der Verwaltung, und dem Landeswohlfahrtsverband, ohne deren große finanzielle und moralische Unterstützung wir unsere Arbeit nicht so erfolgreich machen könnten.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern/innen im Team der AIDS-Hilfe Wiesbaden und unseren ehrenamtlich tätigen Helfern/innen. Ohne deren Initiative, Beharrlichkeit und selbstloser Einsatzbereitschaft wären diese vielfältigen Arbeiten und Projekte nicht möglich gewesen.

Vorstand AIDS-Hilfe Wiesbaden

Jürgen Adamek | Hans A. Kloos | Björn Kröninger | Dr. Elke Lang

HIV in Wiesbaden

Die Anzahl der HIV-Neudiagnosen in Wiesbaden ist in 2014 angestiegen. Nach Angaben vom Robert-Koch-Institut gab es in Wiesbaden 36 Neudiagnosen. 26 Neudiagnosen wurden in Krankenhäusern und bei Ärzt/innen registriert und dem RKI gemeldet, 10 Neudiagnosen (3 festgestellte Neudiagnosen bei dem HIV-Testangebot in der AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.) wurden dem RKI durch das Gesundheitsamt gemeldet. Bei 31 Männern und bei 5 Frauen wurde eine Neuinfektion diagnostiziert. Wie im Bundesgebiet sind in Wiesbaden Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), besonders betroffen (24 Männer). 6 Personen haben sich durch heterosexuellen Kontakt infiziert und bei 6 Personen war der Übertragungsweg unbekannt.
Die Anstrengungen, die wir unternehmen, um die Zahl von Infektionen zu minimieren und die unterschiedlichen Zielgruppen zu erreichen, sind vielfältig und besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden

Selbstverständnis und Auftrag

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden versteht sich als Selbsthilfe-Organisation, die für die Selbstbestimmung von Menschen mit HIV und AIDS eintritt. Unsere Arbeit hat folgende Grundsätze:

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Förderung der persönlichen Selbstbestimmung und Eigenständigkeit
- Sicherung der gesellschaftlichen und politischen Interessenvertretung von Menschen mit HIV und AIDS
- Gesundheitsförderung
- Vorbeugende Aufklärung
- Förderung der Solidarität und des Umgangs mit von HIV und AIDS betroffenen Menschen
- Anonymität und Vertraulichkeit

Drei Aufgabenbereiche haben von Anfang an die vielfältige Arbeit bestimmt:

- Beratung zu allen Fragen im Zusammenhang von HIV und AIDS
- Begleitung der unmittelbar von Infektion und Erkrankung bedrohten oder betroffenen Menschen sowie deren Freund/innen, Partner/innen und Angehörige
- Aufklärung durch gezielte Präventionsprojekte (in Schulen), Vor-Ort-Arbeit mit bestimmten Gruppen (schwule Männer); darüber hinaus Fort- und Weiterbildung von Menschen und Gruppen aus verschiedenen beruflichen und sozialen Feldern

1. Beratung, Betreuung und Versorgung

1.1 Betreutes Wohnen

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden bietet intensive Betreuung im Rahmen des ambulant betreuten Paar- und Einzelwohnens an, um Menschen mit HIV/AIDS dauerhaft das Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen: Die Leistung des ambulant Betreuten Wohnens kann beanspruchen, wer als Erwachsener mit einer chronischen Erkrankung laut SGB XII vorübergehend, für längere Zeit oder dauerhaft sein Leben nicht selbstständig führen kann und eine stationäre Maßnahme nicht, noch nicht oder nicht mehr benötigt. Ziel des Betreuten Wohnens ist es, Menschen mit Behinderungen entsprechend ihrem individuellen Hilfebedarf zu unterstützen, um ein größtmögliches Maß an selbstständiger Lebensführung zu erreichen.

Wir begleiten unsere Klient/innen in psychosozialer Hinsicht und bieten Hilfestellungen bei der Suche nach neuen Lebensperspektiven sowie bei der Verarbeitung des Verlustes an Lebensqualität an. Darüber hinaus bieten wir lebenspraktische Unterstützung, die von der Begleitung zu Ämtern und Ärzten bis hin zur Freizeitgestaltung reicht. Hilfen, die durch die Mitarbeiter/innen nicht gegeben werden können, wie zum Beispiel Krankenpflege, Haushaltshilfen, Psychotherapien oder Rechtsbeistand, werden im Bedarfsfall hinzugezogen oder vermittelt.

18 Klient/innen (neun Frauen / neun Männer) benötigten die Hilfen des Betreuten Wohnens. Kostenträger der Maßnahmen ist der Landeswohlfahrtsverband Hessen. Die AIDS-Hilfe Wiesbaden nahm regelmäßig an den Hilfeplankonferenzen teil, in denen über die Neuaufnahme in das Betreute Wohnen bzw. eine Fortführung des Betreuten Wohnens und das Stundenkontingent für die Unterstützung der Klient/innen entschieden wird.

1.2 Beratung/Begleitung

Unsere Beratung ist kostenfrei und wird vertraulich durchgeführt. Auf Wunsch können Ratsuchende anonym beraten werden. Die Beratung wird von hauptamtlichen Mitarbeiter/innen durchgeführt, die langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit HIV und AIDS besitzen und sich laufend fortbilden.

Wir bieten Beratung an:

- zum HIV-Test
- um nach einem positiven Testergebnis zu klären, wie es weitergehen kann
- bei allen Fragen rund um die medizinische Versorgung
- zu Themen, die Beziehung und Partnerschaft betreffen
- zu frauenspezifischen Themen
- zu Homosexualität und Coming-out
- bei arbeitsrechtlichen Fragen oder wenn es Probleme am Arbeitsplatz gibt
- zu sozialrechtlichen Fragen, z.B. zu Arbeitslosengeld, Rente oder Ausstellung eines Behindertenausweises
- bei psychischen Problemen (ggf. Weitervermittlung an Therapeuten)
- bei der Vermittlung von Stiftungsgeldern, etwa der Deutschen AIDS-Stiftung
- bei problematischem Drogenkonsum
- bei Koinfektionen, insbesondere mit Hepatitis
- für spezifische Probleme von Migrant/innen, etwa im Aufenthaltsrecht
- für Partner/innen und Angehörige von Menschen, die mit HIV und AIDS leben

Wir kooperieren eng mit einer Reihe von sozialen Trägern und Institutionen und können so bei Bedarf ergänzende Unterstützung organisieren. Die Unterstützungsangebote sind ähnlich wie im Betreuten Wohnen, jedoch ist der Hilfebedarf der Klient/innen nicht so hoch. Insgesamt wurden 88 Klient/innen beraten und begleitet, davon waren 32 Frauen und 56 Männer. Die Zahl der Kontakte reichte vom einmaligen Gespräch bis hin zu regelmäßigen monatlichen Kontakten im Jahr.

1.3 Suchtarbeit

Die Suchtarbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden beinhaltet die psychosoziale Beratung und Betreuung von Drogengebraucher/innen, Substituierten und von anderen Suchtmitteln Abhängigen, die mit dem HI-Virus infiziert oder an AIDS erkrankt sind. Bei Drogengebraucher/innen ändern sich die Bedürfnisse und Gefühlslagen sehr schnell. Deshalb ist es wichtig, wenn z.B. ein Wunsch nach Erstberatung besteht, keine langen Wartezeiten bei der Terminvergabe entstehen zu lassen. Wir nehmen unsere Klient/innen mit ihren jeweiligen Bedürfnissen an. Wir vermitteln z.B. in Langzeittherapie oder in Substitutionsprogramme. Wir begleiten die Klient/innen während der Entgiftung, bieten aber auch suchtbegleitende Unterstützung an, wenn ein Suchtmittelausstieg nicht zur Diskussion steht. Wenn nötig besuchen wir unsere Klient/innen zu Hause. Auf Wunsch begleiten wir sie zu Ämtern, Gerichtsverhandlungen, Ärzt/innen und helfen bei der Schuldenregulierung. Der lebensstilakzeptierende Ansatz ist das grundlegende Prinzip unserer Suchtarbeit.

Wir betreuten insgesamt 13 Klient/innen (sechs Frauen, sieben Männer) dieser Zielgruppe von denen sechs auf Grund ihrer gesundheitlichen Situation im Betreuten Einzelwohnen aufgenommen waren.

1.4 Frauenarbeit

Die Arbeitsschwerpunkte des Frauenbereiches der AIDS-Hilfe:

- Beratung und Begleitung von Frauen mit HIV-Infektion sowie deren soziales Umfeld
- Beratung von Frauen, deren Lebenspartner HIV-Positiv sind
- Angebote für Frauen, die sich über HIV/ AIDS informieren möchten
- Stärkung der Rolle von Frauen mit einer HIV-Infektion im gesellschaftlichen Kontext
- Angebote für Menschen, die sich im direkten Kontakt mit betroffen Frauen befinden (Mediziner, Pflegekräfte, Arbeitsstellen, etc.)

32 Frauen mit HIV und AIDS aus 16 unterschiedlichen Herkunftsländern nahmen das Beratungs- und Begleitungsangebot der AIDS-Hilfe 2014 in Anspruch. Hierbei handelt es sich um Frauen, die das Unterstützungsangebot kontinuierlich über mehrere Jahre, bzw. mindestens über drei Monate in Anspruch nahmen. Der Schwerpunkt im Bereich Frauen liegt im Jahresbericht 2014 auf dem Themenbereich Stigma.

Neben allen medizinischen Errungenschaften und Erfolgen, die in den letzen Jahren im Bereich HIV und AIDS verzeichnet werden konnten, besteht dennoch für viele Menschen berechtigte Gründe die eigene HIV Infektion vor der Gesellschaft zu verbergen.

Angst vor Ausgrenzung und Ablehnung sind die zentralen Gründe, die Information über die eigene Infektion nicht an andere weitere zu geben. So werden nahe stehende Personen wie Kinder, Eltern, Geschwister und im weiteren Umfeld Freunde, Bekannte sowie Arbeitskollegen, oder auch Ärzten nichts von der Immunschwäche berichtet. Die emotionalen Herausforderungen und Dynamiken belasten neben der eigentlichen Infektion zusätzlich. Auch die Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden befinden sich häufig in einem Spannungsfeld.

Einerseits geht man mit Präventionsveranstaltungen und Kampagnen an die Öffentlichkeit und wirbt für eine offene Gesellschaft und gegen Stigmatisierung, anderseits erhält man in der Zusammenarbeit mit dem Klientel den Auftrag und die Bitte in bestimmten Situationen die Zugehörigkeit zur Einrichtung der AIDS-Hilfe Wiesbaden nicht zu nennen und widerspricht somit den einrichtungsdefinierte Zielvorstellungen, die Stigmatisierungsprozessen vorbeugen sollen.

Dieses Vorgehen betrifft nicht ausschließlich die Gruppe der Frauen mit HIV, sondern ebenso Männer mit HIV. In diesem Zusammenhang möchten wir auf die Studie „positive Stimmen" Leben mit HIV und Stigmatisierung aufmerksam machen.

Auf der Internetseite *www.positive-stimmen.de* sind die Hintergründe und Ergebnisse dieser Studie aufgezeigt und sie geben einen guten Überblick über das Leben mit HIV und die daraus entstehende Stigmatisierung.

Besonders die Ergebnisse zu HIV-betroffenen Frauen zeigen auf, dass trotz aller Aufklärungs- und Präventionsbemühungen immer noch ein langer Weg zu beschreiten ist, um Ausgrenzung und Diskriminierung zu minimieren.

Hier ein Auszug aus „positive Stimmen" der PLHIV Stigma-Index in Deutschland: die frauenspezifischen Ergebnisse von Ute Herrmann, Carolin Vierneisel:

„Das Forschungsprojekt „positive stimmen" als deutsche Umsetzung des PLHIV Stigma Index dokumentierte, wie Menschen mit HIV in Deutschland Stigmatisierung und Diskriminierung erleben. Über den Peer-Forschungsansatz („Positive interviewen Positive") wurden insgesamt 1148 Menschen (im Zeitraum Oktober 2011 bis März 2012) mit HIV zu ihren Erfahrungen interviewt, unter ihnen 280 Frauen.

Die soziodemographischen Daten zeigen, dass die befragten Frauen älter und länger infiziert sind als die befragten Männer. Sie geben ein geringeres Bildungsniveau, seltener eine volle Erwerbstätigkeit und eine schlechtere Einkommenssituation an. Die Lebenssituationen der Frauen sind dabei vielfältig: 28% geben einen Migrations-, 26% einen Drogenhintergrund an, 11% bezeichnen sich als aktuell oder ehemals lesbisch und 10% sind oder waren in der Sexarbeit aktiv. Bei den Diskriminierungserfahrungen im Gesundheitsbereich erleben viele Frauen negative Ereignisse im Zusammenhang mit der Reproduktionsmedizin (z.B. Sterilisationen, Abtreibungen etc.).

Allgemein wurde einem Viertel der Frauen in den letzten 12 Monaten mindestens einmal ein Gesundheitsdienst, z.B. eine Zahnbehandlung, verweigert. Fast 45% der Frauen erlebten in den letzten 12 Monaten Diskriminierung und Stigmatisierung im sozialen Umfeld auf Grund ihrer HIV-Infektion – darunter Tratsch, Beleidigungen und tätliche Angriffe.

Über 40% haben auf Grund ihrer HIV-Infektion Angst vor sexueller Zurückweisung und lediglich 30% der befragten Frauen berichten über aktuelle sexuelle Kontakte. Im Jahr

vor der Erhebung haben 6,0 % der erwerbstätigen Frauen eine Einkommensquelle auf Grund von Diskriminierung im Zusammenhang mit HIV verloren. Im Bereich Coping zeigt die Studie, dass durch das Engagement im HIV-Bereich und die Teilnahme an Selbsthilfegruppen, Frauen weniger negative Gefühle im Zusammenhang mit ihrer HIV-Infektion erleben.

Durch die Ergebnisse wird die besonders vulnerable Lebenssituation von Frauen mit HIV unterstrichen: neben dem Leben mit HIV haben viele weitere Erfahrungshintergründe, die es wahrscheinlicher machen, dass sie in ihrem Leben Stigmatisierung und Diskriminierung
ausgesetzt sind.

Erforderlich sind folglich auf die verschiedenen Lebenssituationen von Frauen mit HIV abgestimmte Programme, die sie in der Auseinandersetzung und Bewältigung von negativen Erfahrungen stützen. Darunter fällt auch die Förderung von Selbsthilfestrukturen, die den Austausch und die Unterstützung untereinander ermöglichen. (vgl. *http://www.aidshilfe.de/sites/default/files/Frauen_HIV_Stigma.pdf*).

Weitere interessante Ergebnisse und Ausblicke finden sie unter der angegebenen Internetseite.

Viele betroffene Frauen der AIDS-Hilfe Wiesbaden erleben Ausgrenzung und Diskriminierung, insbesondere eine nicht willentliche Aufdeckung der eigenen Infektion, als massiven Einschnitt in die eigene Selbstbestimmung und als tiefgreifende Kränkung.

Zur Stabilisierung sind daher häufig intensive Gespräche notwendig um einer Chronifizierung der gemachten Erfahrung vorzubeugen.

Dennoch werden bei jeder neuen Ausgrenzung, die subjektiv unterschiedlich erlebt wird, alte und scheinbare abgelegte Erinnerungen neu aktiviert. Dies macht es den betroffenen Frauen schwer immer wieder neu und mutig mit der HIV selbstbewusst an die Öffentlichkeit zu gehen. Daher sind kleine Teilerfolge und sei es, dass man in einer Arztpraxis auf unvoreingenommene Sprechstundenhilfen und Ärzte trifft, ein guter Weg den Frauen aufzuzeigen, dass es neben der Diskriminierung auch Toleranz und Annahme gibt, die ebenso in den Erfahrungsschatz mit aufgenommen werden müssen.

Angebote, die sich direkt an von HIV und AIDS betroffene Frauen wenden:

Frauengesundheitsabend

Unter dem Titel „Genussvoll essen – das Immunsystem stärken" fand im Jahr 2014 der Frauengesundheitsabend mit der Referentin Frau Sylvia Becker-Pröbstel in Kooperation mit dem Kompetenznetz HIV/AIDS, der Pharmafirma Janssen – Pharmaceutical companies of Johnson & Johnson – und der AIDS-Hilfe Wiesbaden statt. Frau Becker-Pröbstel klärte als Dipl.-Oecotrophologin und Diätassistentin genussvoll und spannend über förderliche Ernährungsmöglichkeiten auf und beantwortete alle Fragen rund um gesunde Nahrungsmittel. An diesem Frauengesundheitsabend nahmen sechs Frauen teil.

Vertretung frauenspezifischer Angelegenheiten

Die AG-Wiesbadener Mädchen- und Fraueneinrichtung sowie der Internationale Frauenarbeitskreis der Stadt Wiesbaden haben sich zum Ziel gesetzt die Interessen und unterschiedlichsten Angelegenheiten von Frauen, vor allem in politischer Hinsicht zu vertreten, und Sprachrohr für Frauen zu sein, die ihre eigene Belange selbst (noch) nicht verfolgen und durchsetzten können.

Die AG-Wiesbadener Mädchen- und Fraueneinrichtung ist eine seit Jahren bestehende Arbeitsgemeinschaft, die mit viel Engagement von Fachkolleginnen aus den unterschiedlichsten Fraueninstitutionen gestaltet wird.

Der Internationale Frauenarbeitskreis bringt eine Vielzahl städtischer und nichtstädtischer Institutionen, die sich speziell an Frauen mit Migrationshintergrund richten, an einen Tisch. Ziel ist es u. a. Angebote der jeweiligen Einrichtung bekannt zu machen oder auf besondere Angebote aufmerksam zu machen, die sich an Frauen mit Migrationshintergrund richten.

Beide Arbeitskreise treffen sich vier Mal im Jahr. Der Kontakt zu den jeweiligen Kolleginnen der Einrichtungen ist von hoher Relevanz um Anliegen betroffener Frauen schnell und unkompliziert lösen zu können oder auch HIV-Präventionsangeboten bei den Schwestereinrichtungen durchzuführen.

1.5 Homosexuellenarbeit

HIV ist in Deutschland eine Infektion, die hauptsächlich in einzelnen Zielgruppen übertragen wird. Die hauptsächliche Zielgruppe sind MSM - Männer die Sex mit Männern haben.

In Wiesbaden zeigt sich anhand der HIV-Testungen, dass festgestellte Infektionen mit HIV zu einem großen Teil auf die angesprochene Gruppe entfallen. Die Präventionsarbeit der AIDS-Hilfen setzt dementsprechend den Fokus auf diese Gruppe von Menschen.

Die AIDS-Hilfe in Wiesbaden hat ein breites Angebot für diese Personengruppe aufgestellt. Zum einen bietet sie für HIV-infizierte Männer Beratungs- und Freizeitangebote. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter den Oberthemen Betreutes Wohnen und Aktivitäten mit und für Klienten/innen.

Zum anderen erweitert die AIDS-Hilfe ihr Spektrum für das Thema sexuelle Selbstbestimmung, das als ein übergeordneter Aspekt von gleichgeschlechtlich liebenden und lebenden Männern gesehen werden kann. Die Hypothese ist, dass sich der Zugang zum Schutzverhalten verändert auf Grund einer sexuell selbstbestimmten Lebensweise. In den vergangenen Jahren hat die AIDS-Hilfe Wiesbaden die Beratung zur sexuellen Selbstbestimmung in ihre Satzung aufgenommen und hat ein Schulaufklärungsprojekt (s.SchLAu), ein Coming-Out Beratungsprojekt (s. Die Bunte Nummer) aufgebaut und bei stadtweiten Projekten maßgeblich mit gearbeitet (s. IDAHOT, CSD und Runter Tisch zu LSBTIQ Lebensweisen).

Ohne ein engagiertes ehrenamtliches Team wäre diese Arbeit nicht möglich. In präventiven und beraterischen Projekten werden die hauptamtlichen Kräfte durch ausgebildete ehrenamtliche Helfer/innen unterstützt. Hier im Besonderen durch das Präventionsteam MIA.

Das Präventionsteam MIA „Men in Action" ist ein fester Bestandteil der AIDS-Hilfe in Wiesbaden. Als eines von zwei hessischen Präventionsteams stellt es eine außergewöhnliche Ressource dar. Die zehn ehrenamtlichen Helfer/innen engagieren sich mit einem hohen zeitlichen Aufwand und bringen sich über die Maße in die Arbeit der Beratungsstelle ein. Sie übernehmen Aufgaben in unterschiedlichen Projekten mit einem variierenden eigenverantwortlichen Anteil.

Die Mitglieder des Teams treffen sich monatlich zu einer Teamsitzung in der AIDS-Hilfe. In dieser Sitzung werden aktuelle Projektinformationen ausgetauscht und Wissensstände aufgefrischt. Die Teamleitung legt in der Zusammenarbeit Wert auf Partizipation und eigenverantwortliches Engagement. Viele Projekte haben deshalb neben der hauptamtlichen Koordination auch einen hauptverantwortliche/n ehrenamtliche/n Projektleiter/in. Die Projekte des Präventionsteams lassen sich grob in zwei Kategorien einteilen.

Der ursprüngliche Kern der Arbeit ist die zielgruppenspezifische Prävention im Bereich MSM. Hierzu zählen die Parkplatzprävention, die Partyprävention, der gayromeo Health Support, die Versorgung der Szene-Kneipen und Szene-Sex-Shops mit Präventionsmaterialien, sowie zeitlich begrenzte Projektarbeiten, z.B. zum Thema STI´s.

Neu hinzugekommen sind die Projekte rund um das Thema sexuelle Selbstbestimmung. Hierunter fallen das SchLAu-Projekt und das Beratungsangebot „Die Bunte Nummer".

Queere Bewegung

Die queere Bewegung in Wiesbaden ist ein Bereich, der sich ständig weiterentwickelt und verändert. Wir als AIDS-Hilfe versuchen mit unseren Ressourcen zur Stabilität und Weiterentwicklung beizutragen. Zusammen mit anderen regionalen Akteuren/innen gestalten wir selbst mit, zum Beispiel über das SchLAu-Projekt oder das Beratungsangebot „Die Bunte Nummer". Die AIDS-Hilfe als Teil der Wiesbadener Community nimmt ihre Verantwortung in diesem Bereich wahr und hat gemeinsam mit der kommunalen Frauenbeauftragten der Stadt Wiesbaden einen Runden Tisch zu LSBTIQ-Lebensweisen konzipiert, der Ende 2014 erstmals unter reger Beteiligung stattgefunden hat.

1.6 Erstkontakte

Die Verbindung der Erstkontaktstelle mit der Verwaltungsstelle hat sich auch weiterhin bewährt.

2. Angebote mit und für Nutzer/innen

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden bietet als Institution Unterstützung, Beratung und Begleitung im Rahmen der Psychosozialen Arbeit an. Neben der Erarbeitung von Lösungen individueller Problemlagen zählt hierzu ebenfalls die Bereitstellung von Angeboten, die einen hohen Gemeinschaftscharakter haben. Denn ein zentrales Anliegen vieler Menschen mit HIV/AIDS ist die Überwindung von Einsamkeit und sozialer Isolation. Mit den vielfältigen Angeboten versuchen die AIDS-Hilfe-Mitarbeiter/innen möglichst vielen Bedürfnissen in dieser Hinsicht gerecht zu werden. Dafür werden Gruppenangebote zu unterschiedlichen Tageszeiten, als auch an unterschiedlichen Wochentagen angeboten.

Frühstück

Das monatlich stattfindende Frühstück ist ein fester Bestandteil im Monatsverlauf für viele Klient/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden. Im Schnitt wird das Frühstück von 20 Klient/innen genutzt, die neben dem reichhaltigen Frühstücksangebot einen regen Austausch über ihre Themen haben. Viermal wurde das Frühstück von Pharmafirmen finanziell unterstützt. Hierbei erhielten alle Anwesenden die Möglichkeit Antworten auf ihre Frage zu erhalten und über Neuigkeiten im Themenbereich HIV/AIDS zu diskutieren.

Sonntags-Café

Für vier bis sechs Klient/innen ist das Angebot des Sonntags-Cafés, jeweils in der Zeit von Oktober bis April, ein nicht wegzudenkendes Angebot in den Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe Wiesbaden. Bereits seit 14 Jahren wird dieses Angebot von einem sehr engagierten und langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiter am 3. Sonntag eines Monats im oben genannten Zeitraum von 15:00 bis 17:00 Uhr angeboten.

Sommerfest

Neben den vielen unterschiedlichen feststehenden Angeboten der AIDS-Hilfe Wiesbaden ist das Sommerfest eines der beliebtesten Angebote bei den Klient/innen der Einrichtung. Bereits zum Beginn eines jeden Jahres erfragen einige Klient/innen das Datum des Sommerfestes um sich den Termin fest in den Kalender eintragen zu können. Die Grillhütte Bodenwaag in Wiesbaden Frauenstein bietet überdachte Sitzmöglichkeiten und durch den Wald ein angenehmes Klima um einen tollen Nachmittag für alle Gäste des Sommerfestes zu bieten. Unserem festen Grillmeister auch für sein Engagement am Sommerfest 2014 herzlichen Dank!

Kochgruppe

Fünf Teilnehmer/innen können sich bei dem Angebot der Kochgruppe, die einmal monatlich von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter angeboten wird, engagieren. Unter sachkundiger Anleitung und mit viel Freude bei der Zubereitung des Essens werden viele unterschiedliche Themen besprochen und sich über lebensbezogene Themen ausgetauscht. Die komplette Durchführung des Angebotes obliegt der kleinen Gruppe, die sich im Verlaufsjahr sieben Mal getroffen hat. Für die federführende Durchführung des Angebotes danken wir unserem Ehrenamtler herzlich.

Kreppel-Café und Gedenkgottesdienst

Am 28. November 2014 kamen Klient/innen, Ehrenamtler/innen, Freund/innen und Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe anlässlich des Welt-AIDS-Tages zum Kreppel-Café zusammen. Im Gedenken an HIV verstorbene Freunde, Angehörige und Klient/innen ist dies die Möglichkeit der Zusammenkunft um im Anschluss gemeinsam den Weg zum Gedenkgottesdienst anzutreten. Auch in 2014 durften wir den Gottesdienst wieder in der Church of St. Augustine of Canterbury feiern. Hier gilt unser besonderer Dank dem Rev. Christopher Easthill für seine berührenden Worte, dem Organisten Alexander Strohmayer, sowie dem „ensemble vierton" für die musikalische Begleitung in der Stunde des Gottesdienstes.

Weihnachtsfrühstück

Das traditionelle Weihnachtsfrühstück fand am 19. Dezember 2014 wie immer in den Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe Wiesbaden statt. Das Weihnachtsfrühstück hat einen besonderen Charakter für alle Klient/innen der AIDS-Hilfe. Neben der besinnlichen Atmosphäre erhalten alle Anwesenden eine liebevoll gepackte Weihnachtstüte sowie den alljährlichen REWE-Gutschein. Für viele Klient/innen ist dies die einzige Weihnachtsveranstaltung und auch das einzige Geschenk, das im Rahmen von Weihnachten überreicht wird. Daher ist diese Veranstaltung etwas ganz Besonderes.An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei der Dr. Peter-Orth-Stiftung bedanken, die uns unbürokratisch und wiederholt die Möglichkeit eröffnet hat für unsere Klient/innen die REWE-Gutscheine zu besorgen und an diese weiterzugeben.

Folgende Veranstaltungen wurden in 2014 angeboten:

mehrmalige Angebote:

- Frühstück (11 mal)
- Kochgruppe (7 mal)
- kulinarischer Abend (3 mal)
- Frauencafé (2 mal)
- Boule (2 mal)

einmalige Angebote:

- Yoga-Workshop von März bis Juni (insgesamt 10 Termine)
- Museumsbesuch in Wiesbaden „Vom Leben des Schmetterlings"
- Rätselrunde zu Fastnacht
- Ostereierfärben
- Tagesausflug nach Limburg
- Radtour nach Eltville in den Rheingau
- meditatives Mandalamalen
- Sommerfest
- Weihnachtssterne basteln
- Weihnachtsfrühstück
- Kinoabend

3. Prävention

3.1 HIV-Tests

Kostenloser HIV-Test

Das Testangebot einmal monatlich gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Wiesbaden einen kostenlosen HIV Test in den Räumen der Beratungsstelle der AIDS-Hilfe anzubieten, hat sich inzwischen fest etabliert. Die Termine werden über die Homepage, die Tagespresse, den gayromeo Guide und zwei Szenemagazine wie die gab und das Lustblättchen veröffentlicht. Zusätzlich werden Flyer in der Szene sowie an anderen öffentlichen Orten ausgelegt. Das Testangebot wurde wieder von vielen Wiesbadener/innen in Anspruch genommen. In unserer Beratungsstelle wurden 269 Tests durchgeführt (2013: 258). Von den 269 Blutproben waren drei Blutproben positiv.

Die Inanspruchnahme der Tests bei der AIDS-Hilfe zeigt, wie wichtig es ist, dass der HIV-Test grundsätzlich kostenfrei angeboten wird.

HIV-Schnelltest

HIV-Schnelltests werden inzwischen von fast allen AIDS-Hilfen in Hessen eingesetzt. Sie sind wichtiger Bestandteil der Prävention geworden. In den Beratungsgesprächen werden Informationen zu Übertragungswegen gegeben und das persönliche Risikomanagement kann besprochen werden. Die AIDS-Hilfe Wiesbaden orientiert sich bei der Durchführung an den Teststandards der Deutschen AIDS-Hilfe. Das Testangebot richtet sich schwerpunktmäßig an Männer, die mit Männern Sex haben, wird aber auch zunehmend von anderen Zielgruppen genutzt. In 2014 haben 105 Männer und 52 Frauen – insgesamt: 157 Tests (2013: 170) den HIV-Schnelltest in Anspruch genommen. 38 Männer gaben an, Sex mit Männern zu haben. 6 Männer waren bisexuell. Bei den Frauen waren 49 heterosexuell und 3 bisexuell. In 2014 gab es kein reaktives (positives) Testergebnis.

3.2 Schulprävention

Schulprävention

Das Angebot der Schulprävention richtet sich an Schüler/innen ab der 7. Jahrgangsstufe an Schulen in Wiesbaden, im Main-Taunus- und im Rheingau-Taunus-Kreis.

Die Bezeichnung „Schulprävention" schränkt allerdings das breit gefächerte Präventionsangebot, das sich an junge Menschen richtet ein, und muss daher einen erweiterten Rahmen erhalten.

Neben der herkömmlichen Schulprävention, die in den Schulen oder auch in den Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe Wiesbaden stattfinden und über HIV/AIDS und andere sexuell übertragbare Infektionskrankheiten aufklärt, fanden weitere z. T. geschlechtssensible Veranstaltungen im Jahresverlauf 2014 statt, die sich direkt an Jugendliche wenden:

- „Get a life" – es ist Dein Leben, mach was draus! Eine Großveranstaltung der AG-Impuls, die ihren Höhepunkt im Georg-Buch-Haus am 09. Oktober fand. An diesem Tag wurden über 100 Schüler/innen der Hermann-Ehlers-Schule aus Wiesbaden-Erbenheim von den unterschiedlichsten sozialen Einrichtungen erreicht, die Beratungs- und Begleitungsangebote für Anliegen junger Menschen bereithalten.
- Am 11. und. 12. März fand die Ausbildungsmesse der Industrie und Handelskammer statt. An diesen beiden Tagen wurden ca. 800 Jugendliche erreicht.
- Besonders erwähnenswert ist der feste Kontakt zum Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft. In diesem Rahmen konnten wir 44 junge Menschen erreichen.
- Auch der kontinuierliche Kontakt zur Gerhard-Hauptmann-Schule ist an dieser Stelle zu nennen, wo in 2014 insgesamt 237 Schülerinnen und Schuler erreicht wurden.

An dieser Stelle gilt es den Kooperationspartner/innen an den Schulen und auch in den anderen sozialen Institutionen zu danken, mit denen sich in den vergangen Jahren ein guter und konstanter Kontakt entwickelt hat. Hier sind zu nennen: Mädchenzuflucht Intakt, Mädchentreff Wiesbaden, Get a Life (AG-Imuls), Sophie-Scholl-Schule in Flörsheim, Bildungswerk der hessischen Wirtschaft, Pflegeschulen der HSK/Asklepios-Paulinenstift/Johannes-Stift und viele weitere Schulen in Wiesbaden.

Das Ziel der Präventionsveranstaltungen ist es u. a., mit und bei jungen Menschen das Bewusstsein zu schaffen sich aktiv vor sexuell übertragbaren Infektionen aktiv schützen zu können und in einem weiteren Schritt Wissen über sexuelle Vielfalt und deren Akzeptanz zu erwerben. In den Veranstaltungen wird eine Atmosphäre geschaffen, die es jungen Menschen ermöglicht persönliche Fragen und Anliegen zu klären, um die eigene sexuelle Gesundheit voranzutreiben, aber auch um kritische Themen zu besprechen.

In den drei vergangenen Jahren konnte eine verstärkte Nachfrage von Krankenpflegeschulen verzeichnet werden. So konnten wir Pflegekräfte der Dr. Horst-Schmidt-Klinik (Kinderkrankenpflege), der Asklepios-Paulinen-Klinik (Intensiv-Pflege und Anästhesie) und dem Main-Institut (Altenpflegeschule) in unseren Räumlichkeiten willkommen heißen. Diese Veranstaltungen umfassen einen größeren zeitlichen Rahmen und sind inhaltlich auf die jeweilige Zielgruppe der Pflegekräfte abgestimmt.

Insgesamt konnte im Verlaufsjahr 2014 an 19 unterschiedlichen Institutionen und an 28 Terminen insgesamt 1413 Schülerinnen und Schüler und junge Menschen erreicht werden.

Hierzu zählen Kurzkontakte auf der Ausbildungsmesse der Industrie- und Handelskammer genauso, wie zweitätige Projekttage wie an der Hildegardis-Schule in Rüdesheim.

SchLAu

SchLAu-Wiesbaden ist eine inhaltliche Ergänzung zur Schulpräventionsarbeit der AIDS-Hilfe in Wiesbaden. Sexuelle Orientierung und Geschlechteridentität ist ein wichtiges Entwicklungsfeld junger Menschen. SchLAu will als Antidiskriminierungsprojekt dazu beitragen, dass Jugendliche in und um Wiesbaden ihre sexuelle Orientierung und Identität selbstbestimmt entwickeln können. Zudem soll über Klischees und Vorurteile gegenüber LSBTIQ- Menschen gesprochen werden und einer Diskriminierung entgegengewirkt werden.

Im Jahr 2014 wurden 29 SchLAu-Workshops durchgeführt und etwa 870 Jugendliche erreicht. Die Workshops fanden mit der evangelischen Jugend und Schulklassen ab Stufe 7 statt.

Das Team von SchLAu-Wiesbaden trifft sich dreimal im Jahr zu einer Teamsitzung. Hier werden neueste Informationen ausgetauscht und gemeinsam Aktivitäten geplant, wie z.B. Teilnahme am örtlichen CSD. Außerdem treffen sich die Koordinatoren des Wiesbadener Projektes mit ihren Amtskollegen/innen der anderen hessischen SchLAu-Projekte und Schwesterprojekten aus ganz Deutschland in einer Bundesvernetzung.

Die Bunte Nummer

„Die Bunte Nummer ist das Coming-Out-Beratungsprojekt der Vereine AIDS-Hilfe Wiesbaden und Warmes Wiesbaden und richtet sich an Menschen, die Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit ihrer sexuellen Orientierung / Identität suchen, sowie deren Angehörige.

Jeder Mensch braucht in seinem Leben ab und an Unterstützung. Gerade Jugendliche, die im Verlauf ihres Erwachsenwerdens merken, dass sie sich eher zum gleichen Geschlecht hingezogen fühlen, stehen zu Beginn mit diesen Gefühlen oft alleine da. Sie trauen sich nicht mit jemandem darüber zu sprechen, weil sie Angst haben verstoßen oder ausgelacht zu werden.

Mit folgenden Denkanstößen wenden wir uns an die Jugendlichen:

Vielleicht sind dir schon mal die folgenden Gedanken durch den Kopf gegangen:

- Ich habe das Gefühl anders zu sein.
- Ich glaube ich bin bisexuell / schwul / lesbisch / trans.
- Wie sage ich es nur meinen Eltern und Freunden?
- Meine Eltern verstehen mich nicht.
- Ich werde diskriminiert und brauche Hilfe.
- Ich würde einfach mal gerne mit jemandem über meine Gefühle sprechen, traue mich aber nicht.

„Wir möchten für dich in solchen Situationen ein kompetenter und neutraler Ansprechpartner sein, an den du dich ohne Ängste wenden kannst. Wir beraten dich anonym und kostenlos und beantworten deine Fragen zum Coming-Out oder hören einfach nur zu, wenn du nicht mehr weiter weißt und jemanden zum Reden brauchst.“ (s. *www.buntenummer.de*)

Im vergangenen Jahr wurde ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement eine Telefonbereitschaftszeit von 141 Stunden erreicht. Insgesamt wurde 45 Stunden beraten, 35 Anfragen wurden an das Team der Bunten Nummer gestellt, davon waren 23 Männer, 2 Frauen und 10 Trans. Die Anfragen bezogen sich größtenteils auf die Themen Coming Out in Bezug auf die sexuelle Orientierung und die geschlechtliche Identität.

3.3 Streetwork

Streetwork als klassischer Arbeitsbereich der AIDS-Hilfen in Deutschland erlebt in den letzten Jahren einen Wandel. Die aufsuchende Arbeit ist nach wie vor ein Schwerpunkt unserer Arbeit, aber die Orte an denen sich Männer zum Sex treffen, haben sich zunehmend verlagert. Streetwork ist nunmehr auch aufsuchende Arbeit im virtuellen Raum. Aus diesem Grund legt die AIDS-Hilfe in Wiesbaden großen Wert auf Präventionsangebote im schwulen Netzwerk gayromeo (s.3.4.).

Zudem bedienen wir die klassischen Bereiche des Streetworks durch unsere Partyprävention, die Parkplatzprävention und die Kneipentouren. Außerdem besucht das Präventionsteam jährlich das Theatrium in Wiesbaden und verteilt Präventionsmaterialien.

3.4 Projekt gayromeo

Das gayromeo-Projekt der Deutschen AIDS-Hilfe hat in Wiesbaden Tradition seit über fünf Jahren. Jedes Jahr werden ehrenamtliche Helfer in Gesprächsführung, Risikoeinschätzung und anderen Themen aus dem Bereich sexuelle Gesundheit geschult.

Zusätzlich zu diesen Themen kam im vergangenen Jahr ein eigenständiges Unterprojekt ins Rollen, die Fetischberatung. Ein ehrenamtlicher Helfer mit fundiertem Wissen und Erfahrungen berät andere Menschen zu Fragen aus diesem Bereich. Die Fetischszene in der schwulen Community ist traditionell groß und eigenständig. Die Fragen zu diesem Thema sind sehr spezifisch und nur durch Insider zu beantworten. Die Beratungen informieren über Schutzverhalten und Risikominimierung.

Das gayromeo-Portal beherbergt knapp zwei Millionen Profile von Usern aus der ganzen Welt. Die AIDS-Hilfe Wiesbaden berät hier in Kooperation mit 70 Beratern aus Deutschland und den Nachbarländern.

Im vergangenen Jahr wurden hierbei 746 Stunden beraten und 777 Anfragen bearbeitet. Die Hälfte dieser Anfragen kommt aus Deutschland und der Großteil der anderen Hälfte aus dem außereuropäischen Ausland. Die Fragen werden sowohl in deutscher, als auch englischer Sprache beantwortet. Die Fragenspannweite ist recht groß, es geht hauptsächlich um den Themenbereich Übertragungswege, aber auch um Aspekte schwuler Gesundheit und Identität. Die Berater der AIDS-Hilfe Wiesbaden treffen sich regelmäßig, um Fälle zu besprechen und sich fortzubilden in den Bereichen Beratung und Fachthemen. Die Koordination und Evaluation liegt beim hauptamtlichen Mitarbeiter für Prävention der AIDS-Hilfe Wiesbaden.

4. Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Welt-AIDS-Tag

Am Welt-AIDS-Tag, den 01. Dezember, wurde auf das Thema HIV hingewiesen und die Allgemeinbevölkerung informiert.

Es fanden viele Aktionen statt:
Am Informationsstand entstand auf dem Mauritiusplatz im Laufe des Tages, aus vielen Kerzen, die gegen einen Spende am Infostand erhältlich waren eine große Solidaritätsschleife. Darüber hinaus gab es kostenlos alles Wissenswerte zum Thema HIV und AIDS und der aktuelle Spendenbär konnte gekauft werden. Vor dem Kurhaus Wiesbaden wehte die Fahne mit der Solidaritätsschleife.
Am 28. November fand der Gedenkgottesdienst wieder in der Church of St. Augustine of Canterbury in der Frankfurter Straße statt, der von Rev. Christopher Easthill und der AIDS-Hilfe Wiesbaden gestaltet wurde. Der gut besuchte Gottesdienst erinnerte an die an AIDS Verstorbenen und ist zudem Ausdruck der öffentlichen Solidarität mit Betroffenen. Die musikalische Begleitung des Gedenkgottesdienstes übernahm das "ensemble vierton" und der Organist Alexander Strohmayer.

Der Wiesbadener AIDS-Quilt konnte vom 01. bis zum 05. Dezember im Rathaus-Foyer Wiesbaden besichtigt werden. All die Menschen, deren Namen und Lebenssymbole auf dem Wandteppich zu lesen sind, haben eins gemeinsam: Sie sind an AIDS gestorben.

4.2 27. Ballnacht

Die Ballnacht im Kurhaus ist die größte Veranstaltung der AIDS-Hilfe Wiesbaden. Sie findet jedes Jahr anlässlich des Welt-AIDS-Tages statt und ist inzwischen fester Bestandteil des Wiesbadener Kulturprogramms. Die Schirmherrschaft der 27. Ballnacht hatte der stellvertretende Ministerpräsident Tarek Al-Wazir übernommen.
Zu der 27. Ballnacht, die von Tim Frühling (hr3) und Aurora DeMeehl moderiert wurde kamen knapp 2000 Gäste. Unter den Gästen durften wir hochrangige Politiker/innen aus der Region sowie Vertreter/innen aus der Wirtschaft begrüßen.

Unser Stargast Sydney Youngblood begeistere das Publikum und lieferte eine Bühnenshow der Superlative. Die AIDS-Hilfe Wiesbaden war sehr stolz neben Sydney Youngblood die nachfolgenden großartigen Künstler/innen begrüßen zu dürfen:
Absinto Orkestra, Chris & Taylor, Chiara & Christopher Pütz, David Lee Brewer, Gage, GEENA JONES, Jazzpaña, Katharina Bürger & Tobias Bludau, the Pretty Beats feat. Jennifer Braun, Schwestern der perpetuellen Indulgenz, Tanzstudio Dance Line, Vanessa P. und DJ Gunnar Töpfer (hr3).

Bei der großen Tombola konnten mit ein wenig Glück die Gäste einen der exklusiven Hauptpreise gewinnen:

- 1 x 2 Economy Tickets von Air France oder KLM Royal Dutch Airlines zu einem weltweiten Ziel nach Wahl
- Übernachtungen in Siam Kempinski Hotel Bangkok inkl. Frühstück
- Übernachtungen in Hotel Adlon Kempinski Berlin inkl. Frühstück.

Erstmalig konnte jedes Gewinnlos ein Hauptpreis sein.
Seit 2014 hat die Ballnacht eine eigene Homepage: *www.ballnacht-im-kurhaus.de*.
Veranstalter der Ballnacht war der Förderverein der AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

4.3 Lesung

„Das Leben ist keine Generalprobe". Unter diesem Titel fand am 09. Oktober die sechste Lesung der AIDS-Hilfe Wiesbaden statt. Die Fernsehschauspielerin und Drehbuchautorin Irene Fischer, bekannt aus der „Lindenstraße" las gemeinsam mit Marc Hofmann aus Texten des Philosophen Seneca. Die 2000 Jahre alten Texte des Philosophen sind heute aktueller denn je. Was Seneca damals schon über den Umgang mit Lebenszeit, Gelassenheit, Engagement und den Tod schrieb, macht alle heutigen Lebensratgeber überflüssig!" Dies war der Einladungstext auf dem Flyer zur Lesung, die in 2014 im Literaturhaus Villa Clementine stattfand. Die Mitarbeiter/innen freuten sich über den regen Zuspruch und die zahlreichen Gäste der Veranstaltung.

4.4 Kurze Nacht der Galerien und Museen

Zum achten Mal war die AIDS-Hilfe Ausstellungsort während der Kurzen Nacht der Galerien und Museen Wiesbaden am 05. April. In der Beratungsstelle wurden unter dem Titel: "Der Blick auf die menschliche Existenz" Bilder des Künstlers Elias Maya gezeigt. Elias Maya, international arbeitender Maler und Aktionskünstler, zeigte Werke, in denen er die Frage nach dem Selbst, dem Subjekt, der gefährdeten und zu schützenden Individualität in unserer Zeit der scheinbar grenzenlosen Machbarkeit aufwirft. Mit einer Vernissage am 03. April wurde die Ausstellung eröffnet. Mayas Werke konnten bis zum 27. April während der Öffnungszeiten von 10 bis 14 Uhr angeschaut werden.

4.5 Sonstige Informationsveranstaltungen

Zur Öffentlichkeitsarbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden gehörten Informationsstände bei folgenden Veranstaltungen:

24. – 26. Januar:	Hommonale, Caligari
08. März:	Internationaler Frauentag, Rathaus
11./12. März:	Ausbildungsmesse, Rhein-Main-Hallen
26. April:	Patiententag im Rathaus / DGIM
17. Mai:	Tag gegen Homophobie, Warmer Damm und Schloßplatz
11. Juni:	Hessentag in Bensheim
13./14. Juni:	Theatrium /Wilhelmstraßenfest
18./19. Juli:	hessische Gesundheitstage, Schloßplatz
02. August:	CSD (Christopher-Street-Day), Kulturzentrum Schlachthof
13. September:	Sommerfest des Ausländerbeirates, Schlossplatz Wiesbaden
01. Dezember:	Welt-AIDS-Tag, Mauritiusplatz

4.6 Pressearbeit

Über die Aktivitäten der AIDS-Hilfe Wiesbaden wurde in den regionalen Medien berichtet. Zudem erfolgte in den Scene-Zeitschriften (gab, queer, Schwulissimo, Rosa Lüste) ebenfalls eine Berichterstattung zu unterschiedlichen Veranstaltungen und/oder Themen. Neben den Printmedienstellte wurden auf der Homepage *www.wiesbaden.de* Aktionen online gestellt.
Auf der Homepage *www.aidshilfe-wiesbaden.de* finden sich aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen sowie Informationen rund um das Thema HIV und AIDS.

4.7 Radio Rheinwelle

Seit Juni 2010 präsentiert die AIDS-Hilfe Wiesbaden zwei Radiosendungen im Quartal mit unterschiedlichsten Themen aus dem Bereich HIV bei dem Offenen Gruppen Radio – Radio Rheinwelle. Die Radiosendung mit dem Titel: "HIV am Nachmittag" konnte samstags, in der Zeit von 17:00 – 18:00 Uhr gehört werden. In 2014 wurden 9 Sendungen ausgestrahlt. Moderiert wurden die Sendungen von einem ehrenamtlichen und einem hauptamtlichen Mitarbeiter.

5. Medizinische Fortbildungsveranstaltungen

Medizinische Fortbildungen

Ein fester Bestandteil der Multiplikator/innenschulung sind die von der AIDS-Hilfe Wiesbadenorganisierten und mit der Unterstützung verschiedener Pharmafirmen – AbbVie, Janssen-Cilag, Gilead und MSD - durchgeführten medizinischen Informationsveranstaltungen. Die von Fachreferent/innen gehaltenen Vorträge beschäftigen sich u.a. inhaltlich mit den verschiedensten medizinischen Themen im Zusammenhang mit HIV und AIDS, damit assoziierten Erkrankungen und/oder Möglichkeiten der antiretroviralen Kombinationstherapien, unter Einbezug von aktuellen Kongress- und Forschungsergebnissen. Eine weitere Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen, den Referent/innen Fragen zu stellen und individuelle Informationen zu erhalten, bietet sich anschließend im Rahmen eines kleinen Buffets. Dieses Angebot wird von Betroffenen, Ärzt/innen, Pflegekräften, ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, Angehörigen, Interessierten und Fachkräften anderer Institutionen genutzt.

Folgende Informationsveranstaltungen wurden im Jahre 2014 durchgeführt:

- 26. März, Dr. Frieder Katz, Wiesbaden
  HIV and Your Body, Thema: Immer älter – immer positiv? HIV und Deine Zukunft!

- 21. Mai, Frau Sylvia Becker-Pröbstel, Dipl.-Oecotrophologin & Diätassistentin, Bad Vilbel
  20. Frauengesundheitsabend, Thema: Genussvoll essen – Das Immunsystem Stärken

- 13. August, Frau Dr. Gaby Knecht, HIVCENTER, Uni-Klinik, Frankfurt am Main
  Thema: Neue Erkenntnisse und Entwicklungen vom Welt-AIDS-Kongress 2014 in Melbourne

- 10. September, Siegfried Schwarze, Berlin
  HIV and Your Body, Thema: HIV und Sexualität

- 22. Oktober, Helmut Hartl, Berlin u. Peter Wiesner, Berlin
  Die Medizinische Rundreise,
  Thema: Sexuell übertragbare Infektionen

Wiesbadener Informationsabend

Am 05. November fand die medizinische Informationsveranstaltung Positiv 2014 / 12. Wiesbadener Informationsabend im Walhalla Studio, Spiegelsaal, statt. 53 Gäste folgten den Impulsreferaten der Referenten und beteiligten sich aktiv an den Diskussionen Speakers-Corner.

- Referate:
  Pillen und Pannen
  - beim Apotheker / Dr. Frieder Katz
  - beim Internisten / Dr. Klaus Tischbirek
  - beim Orthopäden / Wolfgang Starke
  - in der Reha / Dr. Hedro Lahdo

- Speakers-Corner I:
  Brennende Themen:
  E-Zigarette, Syphilis, Hepatitis
  Dr. Klaus Tischbirek, Wolfgang Starke

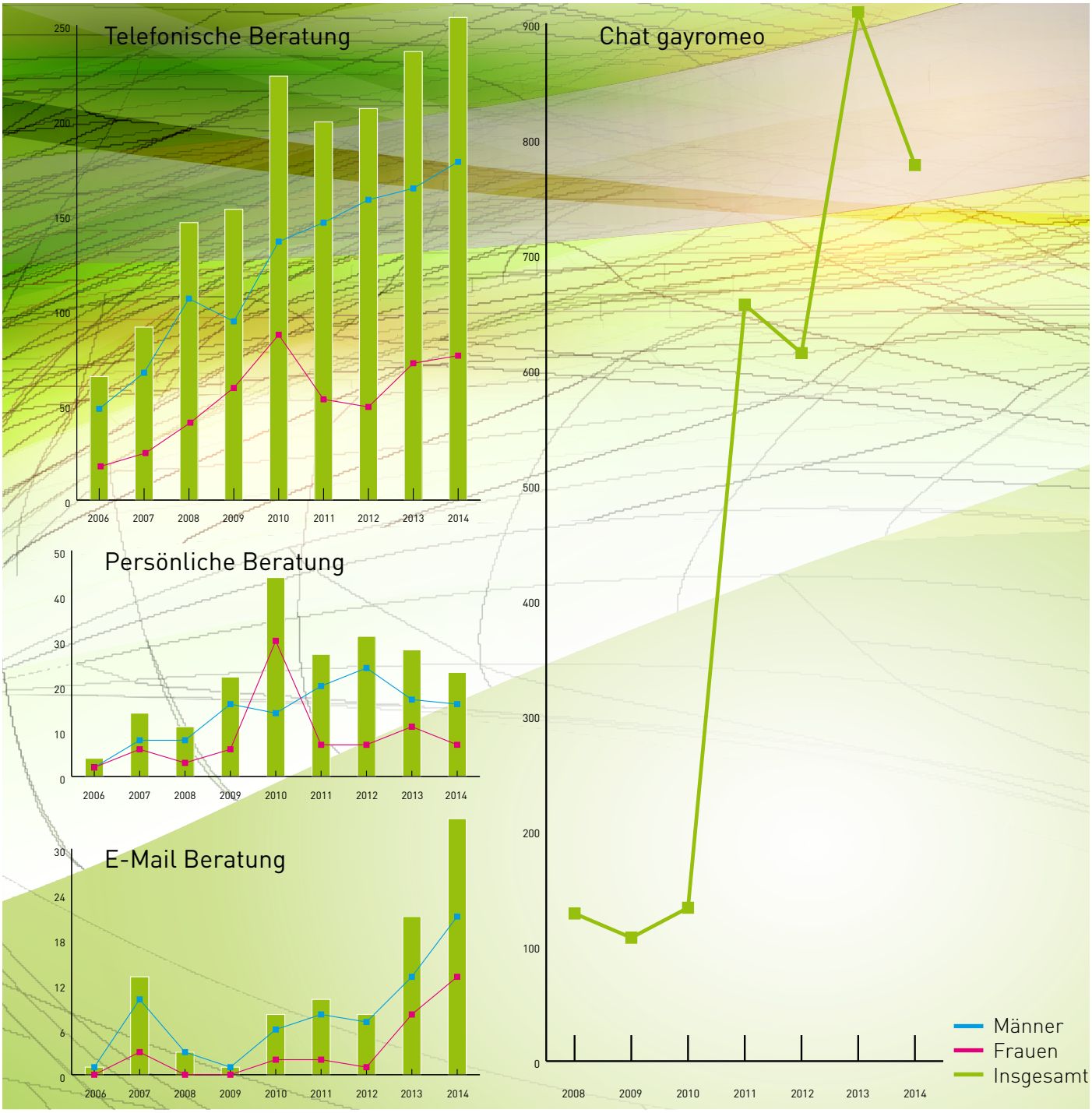
- Speakers-Corner II:
  HIV: Vorbeugen und Nachbeugen
  Dr. Frieder Katz, Axel Krecik

- Speakers-Corner III:
  Verordnungen und Spielräume
  Dr. Daniela Wunderlich, Dr. Hedro Lahdo

6. Beratung

6.1 Anonyme, persönliche, telefonische und E-Mail Beratung

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden bietet während der offenen Sprechstunden und der telefonischen Beratungszeit die Möglichkeit, sich anonym und kostenlos zu informieren. Fragen nach dem HIV-Antikörpertest, den Infektionsrisiken und möglicher eigener Infektion waren die vorrangigen Themen.



Häufig wurde die Beratungsstelle auch von Jugendlichen aufgesucht, die Informationsmaterial zum Thema HIV und AIDS nachfragten.

6.2 Sprechstunden in den Immunologischen Ambulanzen

Die Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden bieten einmal wöchentlich für eineinhalb Stunden ein Beratungsangebot in den Schwerpunktkliniken Asklepios-Paulinen-Klinik und St. Josefs-Hospital an. Dieses Angebot richtet sich gleichermaßen an Frauen und Männer mit HIV. Auf diesem Weg erreicht die AIDS-Hilfe Wiesbaden z. T. Menschen mit der Neudiagnose HIV und auch Menschen, die bisher den Weg in die Institution AIDS-Hilfe nicht gehen wollen oder aus verschiedenen Gründen nicht gehen können. Der Kontakt zwischen der AIDS-Hilfe Wiesbaden und der/m Patient/in entsteht vorort in den Kliniken durch Vermittlung des behandelnden Arztes oder seiner Mitarbeiter/innen oder indem sich die Mitarbeiter/in der AIDS-Hilfe Wiesbaden selbst bei den Betroffenen vorstellen.

Wird ein Gespräch von Seiten der/s Patient/in gewünscht, so findet dies in einem separaten Raum in den Kliniken selbst statt, um die Privatsphäre zu wahren. Es wird das Anliegen des/r Patient/in besprochen und außerdem das Angebot der AIDS-Hilfe Wiesbaden vorgestellt. Die Betroffenen haben so die Möglichkeit selbst zu entscheiden, ob sie zukünftig die Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe aufzusuchen und das Beratungsangebot in den Ambulanzen in Anspruch nehmen.

7. Gremienarbeit

AIDS-Hilfe Hessen

Die AIDS-Hilfe Hessen e.V. wurde 1988 als Dachverband der hessischen AIDS-Hilfen gegründet.

Als Serviceagentur ihrer Mitgliedsorganisationen koordiniert der Landesverband ihre Arbeit, unterstützt ihr Qualitätsmanagement und hält den Kontakt zu überregional tätigen Kooperationspartner/innen in Politik und Verbänden. Über den Landesverband der hessischen AIDS-Hilfen sind die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden in den verschiedenen Landesarbeitsgemeinschaften (LAG) engagiert.

An den Eigenprojekten (Fortbildungsreihe „Hessengipfel", Konzept- und Strategieentwicklung MSM, LAG Test, LAG Beratung, LAG Betreutes Wohnen, LAG Geschäftsführung) war auch die AIDS-Hilfe Wiesbaden beteiligt.

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

„Der Paritätische Hessen" hält eine Regionalstelle in Wiesbaden vor. Die Mitarbeiter/innen unterstützen und beraten Mitgliedsorganisationen in Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis.

An den regelmäßigen Treffen der sog. Kreisgruppe nimmt eine Mitarbeiter/in der AIDS-Hilfe Wiesbaden teil. Die Vernetzung mit sozialen Gruppen und Vereinen ist neben dem fachbezogenen inhaltlichen Austausch ein Beitrag zur Integration des Themas HIV und AIDS in den sozialen Alltag.

8. Ehrenamtliche Arbeit

Ehrenamtliche Arbeit stellt seit Beginn der Aidshilfearbeit einen wesentlichen Faktor bei der Konzeption und Durchführung der Angebote von AIDS-Hilfen dar. Die Verbindung von Selbsthilfepotential, ehrenamtlichem Engagement und Fachkompetenz haben wesentlich zu der hohen Akzeptanz und Anerkennung von AIDS-Hilfen in einem gesellschaftlichen und politischen Kontext geführt, in dem die Förderung von „bürgerschaftlichem Engagement" immer mehr zu einem Qualitätsmerkmal an sich im Rahmen sozialpolitischer Aktivitäten geworden ist. Auch die AIDS-Hilfe Wiesbaden profitiert von Anbeginn an von den Ressourcen und Kompetenzen, die ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in die Arbeit der AIDS-Hilfe einbringen. Ohne diese Unterstützung wäre die Durchführung einer Vielzahl der Angebote nicht denkbar. Dabei besteht Einigkeit, dass ehrenamtliche Arbeit durch ihre speziellen Merkmale eine eigene und ergänzende Qualität in die Arbeit einbringt, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen also nicht lediglich die „kostengünstigen Erfüllungsgehilfen" hauptamtlicher Vorgaben oder „Lückenbüßer" defizitärer Finanzierungsmodelle sind. Vielmehr zeigt die inzwischen 25-jährige Erfahrung der AIDS-Hilfe Wiesbaden, dass ehrenamtliche Arbeit immer dann angemessen zur Geltung kommt, wenn sie von den koordinierenden und anleitenden hauptamtlichen Mitarbeiter/innen als wertvolle Ergänzung und zusätzliche Chance für eine bedarfsgerechte Zielverwirklichung verstanden wird.

Durch ihr persönliches Engagement und ihre Solidarität tragen ehrenamtliche Mitarbeiter/innen zusätzlich zu einem Abbau von Diskriminierung und einer Verbesserung des sozialen Klimas für Menschen mit HIV und AIDS bei. In 2014 waren 57 aktive Ehrenamtliche für die AIDS-Hilfe Wiesbaden tätig.

Veranstaltungsgruppe

Der Arbeitsschwerpunkt dieser Gruppe liegt in der Organisation und Betreuung von Informationsständen, um die Aufgaben und Ziele der AIDS-Hilfe Wiesbaden sowohl bei kleinen Events als auch bei Großveranstaltungen vorzustellen (z.B. Ballnacht, Welt-AIDS-Tag, Straßenfeste).

Es werden Materialien wie Broschüren, Flyer und Giveaways eingesetzt, um die Öffentlichkeit über die Themen HIV und AIDS aufzuklären und über die Belange und Aktivitäten der AIDS-Hilfe Wiesbaden zu informieren. Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die Sammlung von Spenden für die AIDS-Hilfe Wiesbaden.

Telefongruppe

Die telefonische Beratung seitens der AIDS-Hilfe Wiesbaden findet innerhalb der Geschäftszeiten und auch außerhalb durch ehrenamtliche Helfer/innen statt.

Die Helfer/innen beraten jeden Montag zwischen 19:00 und 21:00 in den Räumen der AIDS-Hilfe. Die Anrufer/innenzahl liegt bei um die zehn Gespräche pro Jahr. Bei einem Viertel der Gespräche handelt es sich um Kriseninterventionsgespräche, die bis zu 30 Minuten dauern können.

Die Thematik der Anfragen hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert:

Supervision der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

Alle Ehrenamtlichengruppen der AIDS-Hilfe Wiesbaden werden jeweils von hauptamtlichen Mitarbeiter/innen unterstützt. Es finden regelmäßige Treffen statt, in denen Schwierigkeiten und Probleme der einzelnen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in den jeweiligen Arbeitsfeldern erörtert werden und Organisatorisches besprochen wird. Als Dankeschön haben wir – wie in den vergangenen Jahren – unsere ehrenamtlichen Kollegen/innen am 18. Dezember zum gemeinsamen Besuch auf den Sternschnuppenmarkt in Wiesbaden eingeladen.

9. Fortbildung

Um in der Entwicklung im Bereich HIV/AIDS auf dem aktuellen Stand zu bleiben und die Qualität der Arbeit zu sichern, haben die Mitarbeiter/innen an Fortbildungsveranstaltungen der Deutschen AIDS-Hilfe und des Landesverbandes der Hessischen AIDS-Hilfen teilgenommen.

10. Supervision

Supervision ist eine Form der Beratung, die Einzelne, Teams, Gruppen und Organisationen bei der Reflexion und Verbesserung ihres privaten, beruflichen oder ehrenamtlichen Handelns begleitet. Fokus ist je nach Zielvereinbarung die Arbeitspraxis, die Rollen- und Beziehungsdynamik zwischen Supervisand und Klient, die Zusammenarbeit im Team bzw. in der Organisation des Supervisanden. Supervision ist ein wichtiges Element zur Sicherung der Arbeitsqualität der AIDS-Hilfe Wiesbaden. In regelmäßigen Abständen nehmen alle Teammitglieder an den Supervisionen teil.

11. Praktikum

Als Ausbildungsstätte des Arbeitsfeldes Soziale Arbeit bietet auch die AIDS-Hilfe Wiesbaden Studierenden die Möglichkeit das sozialpädagogische Praktikum im Rahmen des Studiengangs Soziale Arbeit Bachelor of Arts zu absolvieren.

Ziel des Praktikums ist es das jeweilige Arbeitsfeld kennen zu lernen und einen möglichst großen Einblick in die Besonderheiten und Herausforderungen der jeweiligen Einrichtung zu erhalten. Die Praktikant/in soll in die Lage versetzt werden zum Ende des Praktikums eigene Angebote und Gespräche in Hospitation anbieten zu können. Um dies zu erreichen, finden regelmäßige Gespräche mit der/m Praktikant/in statt um Ziele für die Zeit des Praktikums zu erarbeiten, Rückmeldung über das eigene Vorgehen zu erhalten, eine zunehmende Verselbstständigung zu erreichen, an einrichtungsinternen Treffen teilzunehmen.

Der Kontaktaufbau zu den Klientin/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden, eine lebensstilakzeptierende Haltung und die grundsätzliche Bereitschaft und das Interesse an anderen Menschen sind wesentliche Komponenten, die für ein gutes Gelingen eines Praktikums dienlich sind.

Ab August 2014 konnte die AIDS-Hilfe Wiesbaden einen Praktikumsplatz für das sozialpädagogische Praktikum im Rahmen des Studiengangs Soziale Arbeit Bachelor of Arts anbieten. Frau Sarah Heer absolvierte ein Praktikum im Bereich Präventionsarbeit. Ihre Arbeitsschwerpunkte waren das SchLAu Projekt und das Erstellen eines Kindergarten-Bücherkoffer zum Thema Vielfalt in Familien.

Die AIDS-Hilfe legt bei ihren Praktikanten/innen Wert auf Eigenständigkeit und Engagement. Es finden in regelmäßigen Abständen Anleitungsgespräche statt.

12. Finanzen

Auch dieses Jahr wurde die AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. durch institutionelle Förderungen des Landes Hessen und der Stadt Wiesbaden finanziell unterstützt. Mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen wurden die Leistungen im Betreuten Einzelwohnen abgerechnet. Hier der Verwendungsnachweis in € vom 01.01.-31.12.2014:

Personalkosten

1	pädagogische Betreuung	-216.073
3	Hauswirtschaft	-2.008
5	Verwaltung	-27.543
7	Personalnebenkosten	-1.899
Summe Personalkosten		**-247.523**

Sachkosten

9	Betriebskosten / Bewirtschaftung Gebäude inkl. NK / Reinigung	-6.072
10a	Büromaterial	-1.408
10b	Telefon- und Postgebühren	-3.618
10c	Buchführung	-3.800
10e	Beschaffung und Unterhalt von Geräten	-2.462
11	Betreuungskosten / Lehr- u.Therapiematerial / Einzelfallhilfe	-10.569
13	Fortbildung / Supervision Mitarbeiter(innen)	-5.027
13a	Reisekosten	-4.341
14	Sonstige Kosten / Zinsen / Bankgebühren	-790
14a	Öffentlichkeitsarbeit	-14.815
14c	Versicherungen und Gebühren	-7.497
Summe Sachkosten		**-60.399**

Kosten Gebäude und Inventar

19	Mieten, Pachten	-14.725
Summe Kosten Gebäude und Inventar		**-14.725**

Erlösabzüge Betreuung

22	Honorare	640
23	Mitgliedsbeiträge	3.552
24	Spenden	7.431
24a	zweckgebundene Spenden	12.351
25	Rückvergütungen / Erstattungen	175
26	Veranstaltungen	303
27	Stiftungen / Initiativen	6.700
28	kommunalisierte Landesmittel	26.326
29	Mittel des Landeswohlfahrtverbandes	155.904
30	Bußgelder / Anzeigen	2.600
31	sonstige Erlösabzüge	4.977
31a	Projektmittel	8.918
Summe Erlösabzüge Betreuung		**229.877**

39 Zuschuss Stadt Wiesbaden 92.770

Ergebnis **0,00**

Kontakt

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.
Karl-Glässing-Str. 5
65183 Wiesbaden

Telefon: 06 11 / 30 24 36

Öffnungszeiten: Werktags von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Mi. geschlossen

Telefax: 06 11 / 37 72 13

Internet: www.aidshilfe-wiesbaden.de

E-Mail: ahwiesbaden@t-online.de

Beratungstelefon: 06 11 / 19 411
Mo. 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
sowie täglich während der Öffnungszeiten

Mitarbeiter/innen	Aufgabe
Bettina Jansen	Frauenbereich, Prävention
Axel Krecik	Geschäftsführung, Suchtarbeit, Betreutes Wohnen
Karin Laux	Betreutes Wohnen, Prävention
Stephanie Liebschwager	Erstkontakte, Verwaltung
Peter Schneider	stellv. Geschäftsführung, Homosexuelle, Streetwork, Prävention, Ehrenamtsarbeit
Sarah Heer	Praktikantin, Sozialpädagogisches Praktikum (vom 01.08.2014 bis 31.03.2015)

Anhang/Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben, ganz herzlich bedanken.

Außerdem bedanken wir uns für die freundliche Unterstützung bei:

Hessisches Sozialministerium • Landeswohlfahrtsverband Hessen • Landeshauptstadt Wiesbaden • Gesundheitsamt Wiesbaden • Kurhaus Wiesbaden • Käfer's Gastronomie im Kurhaus • Förderverein der AIDS-Hilfe Wiesbaden • Landesverband der hessischen AIDS-Hilfen • Toto und Lotto GmbH Hessen • Der Paritätische Hessen

7th heaven • a priori Werbeagentur • AbbVie Deutschland GmbH und Co. KG • Abschnitt Frisör Möller • AFC Wiesbaden Phantoms e. V. • Air France und KLM Royal Dutch Airlines • Alnatura Wiesbaden • Andreas Mündnich • Antiquariat Wiederspahn • Apollo Optik • Apsara Thaimassage • ARUBA Tourismus • art of cosmetic • Artothek Wiesbaden • Augenoptik 150 • Bäckerbrunnen • Badmanufaktur Roth • Ballettstudio Taglioni • Beauty Salon NAILLY • Blücher-Apotheke • Blumen Boutique Wingen • Blumenladen Blatt und Stil • Blumenstudio Jörg Zabel • Bouffier, Brillen und Hörgeräte • braun raumdesign • Brille 12 Optik Heger • Brillerie • BRITA GmbH • Brunnen-Apotheke • Bubbles OH LA LA • Buch und Bild • Büchergilde • Buchhandlung Angermann • Buchhandlung Dr. Vaternahm • Buchhandlung Leuch • Burg Apotheke • Café Klatsch • Café Maldaner GmbH • Claudia Ratzlaff Business Coach • Coiffeur an der Rue • COMMUNIGAYTE GmbH-Agentur for Gay Marketing & Advertising • Cut & Care GmbH • Dance Line GmbH • Das Lokal • Der kleine König • Der Papierladen • die Waffel • dm-drogerie markt GmbH • Dorint Hotel • EBIKE INT. • Elektro Wartenberg • Elle & Lui Moden • English Theatre • Felicitas Gerlach-Physiotherapeutin • Filmbetriebe Ewert • Flamencoschule-JALEO • Formigione • FRAPORT • Franz Pollinger • Friedrich Designermode • Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung • Friseur Tausendschön • Friseur vom Kureck • Frisurenstudio Elena • Galli Theater • Gänsler + Partner • Germania-Apotheke • Goldrausch Friseure • Goldschmiede Esser-Föhre • Golfpark Idstein-Wörsdorf • Haareszeit • Haarpunkt • Haarstudio Höhn • Haartisten • Hairport • Heinrich Hugendubel GmbH und Co KG • Buchhandlung und Antiquariat EINKAUF • Henkell & Co. Sektkellerei KG • Henkell Kunsteisbahn • Henrik Pieper Optik • Hofladen Haselnuss • HR3 • Hufer & Lachmann GmbH • Hugendubel • Humboldt-Apotheke • Hussel Süßwaren Fachgeschäft • Ibis Hotel Wiesbaden • Institut für ganzheitliche Kosmetik • Jamaica Nails • Janin's Naildesign • Jourdan • Juwelier Oberleitner • Juwelier Weidmann • Karibu Afrika • Karim's Mediterrane Feinkost • Katja Sümenicht • Shiatsu-Therapeutin GSD • Kempinski Hotels • Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG • Küchencenter bulthaup • Kulturamt Wiesbaden • Kunst Schäfer • Kureck Floristik • L 42 Taubenberger GmbH • La gamine GmbH • La Maison du Pain • Lalaland OHG • Le petit Belge • Le Petit Tartin • Lichtblick • Lingerie VAN BEIRS • Ludwig • Lumen • M.A.M Maiworm GmbH • M.A.M. Albrechtshof GmbH • Marcel Minnicker • Marien-Apotheke • Mattiaqua Quellen-Bäder-Freizeit • Menneke Ursula Hoffmann Due GmbH • Minerva's Beauty Angel • MoschMosch GmbH • Museum Wiesbaden • Musikalien Petroll • Musikinstrumente Matthias Petroll • Nihal Couture • NNB – Haus der Schönheit GmbH • Olio-Ceto • Optik Käpernick • Paninoteca Wiesbaden • Paperbeck • Papier Art • Paradies Apotheke • Parfümerie am Markt • Parfümerie Harry S. • Pariser Hoftheater • Peter Hahn • Porschezentrum Wiesbaden • Porzellanhaus Stillger • Porzellanhaus Wartner • Priewe GmbH • Primus-Line Anton Nauheimer GmbH • Prymos Brandschutz • Pure Kosmetik • Rathaus-Apotheke • Reizbar • Restaurant Forsthaus Rheinblick • Restaurant Hacienda Mexican • Restaurant Singh • Ristorante Castello Romano • Ristorante Gavino • Ristorante La Rucola • Rituals Cosmetics Germany GmbH • Robin Hood • Rosenthal Studio Haus • Rossini • Salon Messinger • Sanitätshaus Otto Müller • Schachtsiek Beratung - Bernd Schachtsiek • Schloss Freudenberg • Schmuckbiotop • Schnittpunkt • Schrankart • Sherry + Port • SI-Design • Skandal • SÖR Rusche GmbH • Spieglein an der Wand • Starbucks Coffee • Stephan Zollner • Stieber Beauty und Day Spa • Stiftung Deutsche Klinik für Diagnostik • Studio b GmbH • Studio Flip-Flop • STUZ • SUR-Reisebüro • SushiCircle • SV Wehen 1926 Wiesbaden GmbH • Tanzcentrum Bäppler-Wolf Frankfurt • Tanzschule Bier • Tanzschule Weber GmbH • Tanzstudio Danceline • Tanzstudio Lalit • Tegut Liliencaree • TM Colour • Thomas Mesikow • Trend • Velvets Theater • VC Wiesbaden GmbH und Co KG • Villa Bianca • Vinicus • Weingut U. Ott • WestendCafe • Westside Studio • Wiepa • Zimt und Koriander • Zweitbuch
sowie den zahlreichen Spender/innen, die hier nicht genannt sind.

Wenn auch Sie spenden möchten:

Nassauische Sparkasse
BIC: NASSDE55XXX
Spendenkonto:
IBAN: DE75 5105 0015 0116 0160 60

a priori Werbeagentur

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.